

## Inhaltsverzeichnis:

<b>Erfreuliches von der S-Bahn</b>	
Nach vielem Hin und Her. Ein Hoffungsschimmer ...	S. 1
<b>Der Park der tausend Tiere</b>	
Nicht nur Anschauungsmaterial für den Biologieunterricht ...	S. 2
<b>Stripenweg 40</b>	
Startschuß für ambitionierte Bauvorhaben der SAGA:	S. 3
<b>Ohne GATE wäre Neuwiedenthal ärmer</b>	
Was an Projekten bleibt	S. 3
<b>Künstler unter uns</b>	
Überraschendes, wenn man nur genau hinschaut ...	S. 4
<b>Wer ist Max Michael Holst ?</b>	
Komische Frage, denken Sie? Schlagen Sie doch 'mal nach!	S. 4
<b>Immer wieder Montags</b>	
Mädchen tanzen im Mädchenclub	S. 5
<b>Am liebsten Pizza</b>	
Kinder kochen im Wümmeweg	S. 5
<b>Wettbewerb</b>	
Alle Kinder und Jugendlichen können mit machen	S. 6
<b>Aktiv in Neuwiedenthal</b>	
Fragen und Antworten	S. 6
<b>Polizeipräsenz</b>	
Grund zur Freude	S. 6
<b>Hamburg hat aufgeräumt</b>	
Schüler haben sich beteiligt	S. 7
<b>Faschingsdisco im Spielhaus</b>	
Kinder, Kinder	S. 7
<b>Neuwiedenthal live</b>	
85 Plätze, immer ausverkauft!	S. 8
<b>Was Sie vielleicht gar nicht interessiert</b>	

## Kreuz&Quer

Meldungen, Vermischtes ... S. 8

## Impressum:

Redaktion:  
 Stadtzeitung Neuwiedenthal  
 c/o ProQuartier  
 Stubenhof 11, 21149 Hamburg  
 Tel/fax: 7020 9192  
 e-mail:  
 stadtzeitung.nwt@web.de  
 V.i.S.P.:  
 Jürgen Redlich  
 Auflage: 3.000  
 Druck: I&P Druck und Verlag  
 GmbH

# Erfreuliches von der S-Bahn



Schnell hin und zurück mit der S-Bahn - auch für Behinderte?

**In vierundzwanzig Minuten ist man vom S-Bahnhof Neuwiedenthal in der Innenstadt, in noch kürzerer Zeit in Harburg. Auch Buxtehude liegt in greifbarer Entfernung.**

Man kann also nicht behaupten, unser Stadtteil läge am Ende der Welt. Trotzdem: immer wieder kam es zu öffentlichen Diskussionen, Nachfragen (zuletzt am 12.5. auf dem Beirat) und Beschwerden über den Service der Bahn. Sie bezogen sich zum Einen auf das Aussehen

der Eingangsbereiche, zum Anderen auf die fehlende Erreichbarkeit des Bahnsteigs für Rollstuhlfahrer. Hier hatte sich Herr Ebel als aktiver Senior aus Sandbek mit mehreren Schreiben an die Bahn gewandt, diesen Zustand zu ändern. Nachdem auch die Soziale Stadtentwicklung, vertreten durch das Büro ASK mit Herrn Dr. Pfad und Herrn Koschützke, öfter nachfragte, hieß die Antwort der Bahn zunächst: wir sind zwar willig, aber die Finanzierung steht

auf wackeligen Beinen.

Nun aber, im Zuge des Ausbaus der Strecke zu einer durchgehenden Verbindung bis nach Stade, gibt es erfreulichere Nachrichten: für den behindertenfreundlichen Ausbau in Neuwiedenthal ist grünes Licht gegeben - 'man arbeite bereits daran!' In Sandbek soll es einen zusätzlichen Haltepunkt geben. Auch ohne einen konkreten Termin: Erfreuliche Nachrichten für die Region Süderelbe!

JR

## Liebe Leserinnen und Leser,

oft wird dem Stadtteil Neuwiedenthal 'Gesichts- und Seelenlosigkeit' vorgeworfen und man bezieht sich dabei in erster Linie auf bauliche Gegebenheiten. Übersehen wird, dass es Menschen sind, die einem Stadtteil 'Gesicht' und 'Seele' verleihen. Über sie, die mit ihrer Initiative, Tatkraft und Begeisterung das Leben hier bereichern, möchten wir in Zukunft mit unserer Stadtteilzeitung „Kreuz&Quer – durch Neuwiedenthal“ berichten.

'Kreuz&Quer' steht für sehr unterschiedliche Perspektiven, für kleine und große Geschichten, für Projektberichte und Ereignisse aus der Nachbarschaft. 'Kreuz&Quer' steht für unterschiedliche Ansichten: hier kommen groß und klein zu Wort. 'Kreuz&Quer' ist nicht gerade und lässt sich nicht verbiegen. 'Kreuz&Quer' ist nicht Einfach, sondern Vielfalt. Kurz: Kreuz&Quer ist Ihre Stadtteilzeitung, liebe Neuwiedenthaler.

Deshalb suchen wir auch Bewohner und Vertreter von Einrichtungen, die Lust haben, an Kreuz&Quer mitzuwirken. Einerseits gibt es die Möglichkeit, im 'Redaktionsausschuss' die allgemeine Richtung und die Themenbereiche der Zeitung mit auszuwählen. Andererseits sind natürlich ihre Geschichten und Beobachtungen gefragt. Sie können als Fotoreporter, Gedichte- oder Geschichtenschreiber und Comicerzähler bei Kreuz&Quer mitmachen. Wer Interesse hat, melde sich bitte der Redaktion.

ProQuartier ist eine Tochterfirma der SAGA und hat diese Zeitung im Auftrag der SAGA Geschäftsstelle Harburg und der GWG Geschäftsstelle Hamburg-Süd ins Leben gerufen. ASK als verantwortliches Büro für den Prozess der Sozialen Stadtentwicklung wird sich inhaltlich an der Ausgestaltung beteiligen und über Neuigkeiten aus ihrer Arbeit berichten.

Die erste Ausgabe Kreuz&Quer enthält u.a. Berichte von aktiven Künstlern, einen Ausflugstipp in die nahe gelegenen Harburger Berge, einen Kurzkommentar zum Verfügungsfonds, stellt aktive Menschen aus Neuwiedenthal vor und erzählt von kochenden Kindern, tanzenden Jugendlichen und Einigem mehr. Aber lesen Sie selbst.

**Ihre Kreuz&Quer Redaktion**

# Der Park der tausend Tiere

Möchten Sie einen Ausflug von Neuwiedenthal aus starten? Da liegt der Wildpark Schwarze Berge doch sehr nahe. Schließlich ist er nur 3 km entfernt!

Die riesige Wald- und Parklandschaft ist so naturnah gestaltet, dass die rund 1000 Tiere sich dort fast wie in freier Natur fühlen können.



Wildpark Schwarze Berge,  
Am Wildpark 1  
21244 Rosengarten/ Vahrendorf

**Öffnungszeiten:**

April-Oktober:  
täglich 8.00-18.00 Uhr  
November bis März:  
täglich 9.00-17.00 Uhr

**Anfahrt:**

HVV-Bus 340 ab S-Bahn Neuwiedenthal. Mit dem Auto oder Fahrrad auf der B73 in Hausbruch, abzweigen in Richtung Ehestorf/Alvese

**Eintrittspreise:**  
**Tageskarte**

Erwachsene (ab 15 Jahre) 6,00\*  
Kinder (ab 3 Jahre) 4,40\*

**Gruppenkarte**

Erwachsene (ab 20 Personen) 4,50\*

Kinder (ab 20 Personen) 3,00

**Jahreskarte**

Erwachsene 40,-\*, Kinder 15,-\*

Wisente sind auf Kälte gut vorbereitet



Am Eingang des Wildgeheges werde ich gleich stürmisch begrüßt. Ganze Familien von Hängebauchschweinen erwarten schon sehnsüchtig die Besucher, die doch - bitte schön – gefälligst Futter aus dem Automaten ziehen mögen. Zugegeben: die bettelnden Knopfaugen und knautschigen Schweinsnasen machen es mir schwer, einfach weiterzugehen. Aber diese drolligen Tierchen begegnen einem hier ständig. Der Wildpark Schwarze Berge ist das einzige Wildgehege Deutschlands mit freilaufenden, vietnamesischen Hausschweinen.

kleine Niklas. Er wohnt gleich nebenan in Ehestorf. Mindestens einmal in der Woche kommt er hierher, so vernarrt ist er in die vielen Tiere. Als ich ihn nach seinen Lieblingstieren frage, fällt ihm die Antwort nicht schwer: Hängebauchschweine und die Wölfe!



Betrachtet alles aus sicherer Entfernung. Das Tier des Jahres 2003.



Fütterung erwünscht!  
Vietnamesische Hausschweine.

Der Wolf ist Tier des Jahres 2003. Wie viele vielleicht wissen, ist er Stammvater sämtlicher Hunderassen. Genauso wie der Luchs steht er in Europa unter Artenschutz. Fast alle Besucher sind von ihm fasziniert, weiß der Geschäftsführer des Wildparks, Arne Vaubel zu berichten. Vielleicht liegt das ja auch dem etwas unheimlichen Wolfsgeheul, wie man ihn aus Vampirfilmen kennt. Als ich an der Wolfsburg stehe um zu fotografieren, fängt plötzlich einer der Wölfe an zu heulen. Kurz darauf stimmt auch noch das ganze Rudel mit ein. Was gibt es denn da bloß zu beklagen? Sollte das mit mir zu tun haben? Der Uhu stammt aus dem US-Bundesstaat Virginia. Er ist das älteste Tier des Wildparks und beobachtet das Kommen und Gehen der Besucher schon seit der Gründung im Jahr 1969!

P.H.

Im letztem Jahr wurde der Verein "Natur-Erlebnis-Zentrum im Wildpark Schwarze Berge" (NEZ) gegründet. Der Verein setzt sich vor allem für den Tier- und Artenschutz ein. Er bietet Veranstaltungen an, an denen auch Nicht-Vereinsmitglieder teilnehmen können. Mit zusätzlichen • 2,50 für Erwachsene und • 1,50 für Kinder ist man dabei. Bitte melden Sie sich bei Veranstaltungen des NEZ unter der Tel.: 040/ 796 42 33 an!

**Programm:**  
24./25. Mai, 10.00-16.00 Uhr:  
Wisente im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (WWF), Spiel- und Informationsveranstaltung  
30. Mai, 17.00 Uhr:  
Wo stecken die frechen Jungtiere im Wildpark? (NEZ) Führung in die Kinderstuben  
13. Juni, 15.00 Uhr:  
Schafe scheren: von der Wolle bis zum Pullover (NEZ) Kinder filzen sich einen Ball aus Schafwolle  
4. Juli, 17.00 Uhr:  
Jäger der Nacht (NEZ)  
Vom Waldkauz bis zur Gefährtin von Harry Potter, der Schneeeule.  
11. Juli, 15.00 Uhr:  
Von der Blüte bis zum Honig (NEZ) Aktionstag rund um die Biene  
8. August, 17.00 Uhr: Wilder Wolf und leiser Luchs? (NEZ) Einheimische Beutegreifer im Vergleich – Verhalten und Lebensweise –  
Weitere Informationen gibt's auch im Internet unter [www.wildpark-schwarze-berge.de](http://www.wildpark-schwarze-berge.de)

Sollten Ihre Kinder auf die Begegnung mit ihnen verstört reagieren und sich nicht weiter trauen - Sie können gleich nach dem Eingang links abbiegen, gelangen dort auf einen wunderschönen Spielplatz und wagen später einen zweiten Versuch.  
Viele Besucher sind "Stammgäste". Vor allem Familien mit Kindern besuchen den Tierpark regelmäßig. So auch der



Stammgast Niklas gefällt es hier!



Argwöhnisch wird jeder Besucher unter die Lupe genommen.



# Bei Wind und Wetter gute Aussicht von neuen Wintergärten

Als die SAGA im letzten Herbst auf einer Beiratssitzung den Beginn der Baumaßnahmen im Striepenweg 40 ankündigte, waren viele Bewohner einer Meinung: "Das glaube ich erst, wenn es los geht!" Inzwischen haben die Arbeiten begonnen und sollen bis zum Sommer beendet sein. Friedrich Becker weiß Genaueres:

Seit September letzten Jahres wird am Hochhaus Striepenweg 40 fleißig gearbeitet. Was zurzeit noch hinter der Abdeckplane des Gerüsts gut verpackt ist,

wird ab Sommer 2003 weithin sichtbar sein und das Haus in einem anderen Licht erscheinen lassen: neue Fenster, eine farblich neu gestaltete Fassade sowie verglaste Balkone zur Nutzung als Wintergärten.

Die Wärmedämmung und eine moderne Heizungsanlage sorgen zudem für geringere Heizkosten und mehr Umweltfreundlichkeit. Der Eingang des Erdgeschosses wird weiter nach vorne verlegt und beinhaltet zukünftig eine Loge, das Projektbüro von SAGA / ProQuartier, neue Gewerberäume, sowie einen Mie-

ter-Gemeinschaftsraum. Außerdem wird es hier Sprechstunden der GGAB (Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe m.b.H.) geben, die im Striepenweg 40 in Zusammenarbeit mit der SAGA „Betreutes Wohnen“ anbietet: Unterstützung, wenn man sie braucht! Das Ziel beim Betreuten Wohnen ist es, die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Bewohner in der Lebens- und Haushaltsführung zu erhalten, zu sichern und zu stärken. Das bedeutet, dass die Mieter des Striepenweg 40 in allen Fragen auf die Beratungs- und

Vermittlungsdienste der GGAB zurückgreifen können. Im Dschungel von Pflegestufen, Krankenkassen, Zuschüssen, bei der Auswahl von Pflegediensten, dem Ausfüllen von Anträgen und bei der Freizeitgestaltung leistet die GGAB Orientierung und Hilfestellung. In diesem Sinne wird im Striepenweg 40 das Aufblühen im neuen Zuhause möglich. Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der SAGA in Harburg unter der Telefonnummer 38010-2224 oder im Projektbüro vor Ort, Tel. 7010 2363.

F.B.



Striepenweg 40: Zustand 'alt'



Nicht Christo, sondern Fassadenerneuerung.



Neu: Wintergärten an Stelle von offenen Balkonen!

# Ohne GATE wäre Neuwiedenthal ärmer!

Was sich durch die veränderte Arbeitsmarktpolitik der neuen Hamburger Regierung schon seit längerem abzeichnete, hat in seinen Auswirkungen nun auch Neuwiedenthal erreicht. Auf der Beiratssitzung vom 12.05. gab Elke Wolfram von GATE den Ausstieg aus verschiedenen Projekten bekannt. Wir veröffentlichen hierzu die Pressemitteilung von GATE

'Der GATE GmbH wurden von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit und dem Arbeitsamt Hamburg 32,5 % (79 Plätze) der ABM/SAM-Stellen gestrichen. Die pro Betrieb vorgenommenen Stellenkürzungen wurden nicht mit uns abgestimmt. In Verbindung mit der Einführung der Fallkostenpauschale seitens der Behörde für Wirtschaft und Arbeit als neue, mit starken Kürzungen verbundene Finanzierungsform zwingt uns dies zu einschneidenden Umstrukturierungsmaßnahmen. Leider ist Neuwiedenthal von den Kürzungen besonders betroffen. Hier müssen wir das Angebot Bürgerservice im Stadtteil zum 15.03.03, das Dienstleistungszentrum Neuwiedenthal zum 31.07.03 und den Betrieb KochKunst 1 mit seinem Angebot Schulessen zum 31.12.03 schließen. Noch nicht gesichert ist die Wiedereröffnung des Freibades Neugraben. Dank des Engagements des Bezirkes und der Schulen und Kindertagesstätten in Neuwiedenthal/Neugraben ist es jetzt gelungen, die Betriebskosten zu sichern. Voraussetzung für eine Eröffnung ist nun, dass über das Arbeits-

amt für die SAM-Stellen bis Ende März qualifiziertes Personal gefunden wird. Dazu stehen wir im engen Kontakt mit dem Arbeitsamt. Erhalten bleibt der Job Shop Süderelbe. Er wird voraussichtlich ab Ende des Jahres ausschließlich von unserem Kooperationspartner Jugend hilft Jugend e.V. betrieben. In den letzten Jahren haben wir in Neuwiedenthal und Sandbek mit unseren Angeboten für Erwerbslose zahlreiche Dienstleistungen für die StadtteilbewohnerInnen verbunden. Der von uns vertretene stadtteilorientierte Ansatz kostet Geld und wird leider vom Senat nicht mehr unterstützt. Wir bemühen uns, einen Teil der Verluste für den Stadtteil aufzufangen. U.a. prüfen wir zur Zeit, ob wir durch einen anderen Betrieb ab 2004 das Angebot Schulessen sichern können. Soweit es dazu Neuigkeiten gibt, werden wir darüber informieren.'

**Anmerkung:** Seit dem 26. Mai hat das Freibad wieder geöffnet! Es soll auch wieder zwei Umsonstbadetage geben!



Erfolgreiche Projekte: Hausbetreuerloge und Dienstleistungszentrum



Freibad Neuwiedenthal - ohne GATE längst verschwunden!



## Künstler unter uns

Hätten Sie erwartet, in Neuwiedenthal einem Mitglied der 'international Federation of Artists' über den Weg zu laufen? Es ist so, wie es ist - erst auf den zweiten und dritten Blick läßt dieser Stadtteil Unerwartetes zu Tage treten. Nina von Ohlen weiß mehr zu berichten:

Ich lerne Irina auf einem deutsch-russischen Fest hier in Neuwiedenthal kennen. Sie wird mir vorgestellt als Künstlerin, die auf der Suche nach Ausstellungen für ihre Bilder ist. An dem Abend ist es viel zu laut, um ein ordentliches Gespräch zu führen und so verabreden wir uns in der darauffolgenden Woche.

Zum angekündigten Zeitpunkt klinge ich an ihrer Tür. Irina ist Spätaussiedlerin aus Moskau und lebt seit knapp vier Jahren hier in Deutschland, jetzt in einer kleinen gemütlichen Wohnung im Stubbenhof.

Obwohl sie schon seit zwei Jahren dort wohnt, so sagt sie, ist es schwierig, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und vor allem zu bleiben. Deshalb versucht sie, so viel wie möglich an Ihrer deutschen Sprache zu arbeiten und nimmt alle Sprachangebote in Anspruch, die möglich sind.

Bei einem heißen Tee erzählt Irina über sich, ihre Hobbies und vor allem ihre Bilder und, da sie alleine lebt und neben der Malerei noch Zeit bleibt, spricht sie über ihre Ideen für den Stadtteil. In Moskau, so erzählt sie mir, hat sie Kunstunterricht für Kinder angeboten. Auch hier in Deutschland möchte sie sich gerne für den Stadtteil engagieren, wie z.B. Bastelnachmittage oder kreatives Malen für die Kinder im Stubbenhof anbieten oder gemeinsam mit anderen an einem Abend in der Woche Schach spielen.

Wir sitzen noch eine ganze Zeit beieinander und reden miteinander: Zum Ende unseres Treffens bekomme ich noch die Möglichkeit, ein paar Ihrer Werke zu bewundern und an diesem kaltgrauen Januartag tauche ich ein in die warmen, bunten und lebendigen Farben der Künstlerin und frage mich welche

Geschichten wohl hinter all diesen Farben noch stecken könnten.

N. v.O.

Nachtrag:  
Wenn der Striepenweg 40 fertiggestellt ist, werden einige ihrer Werke dort zu sehen sein.



## Wer ist Max Michael Holst?

Max Michael Holst ist Künstler. Was ihn und Neuwiedenthal verbindet, konnte man auf einer kleinen Feier Ende März im Striepenweg 45 erleben. Die Ausstellung 'Kunst im Treppenhaus' wurde eröffnet. Sechszehn Wandbilder sind dort (wie auch die Originale in der GWG-Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten) ständig zu besichtigen.



Im Erdgeschoss zu sehen: 'Eberesche'

Groß geworden ist Herr Holst in Buxtehude, um dann über eine Schriftmalerlehre und die Kunstschule Alsterdamm in Hamburg einen Abschluß als Gebrauchsgrafiker zu erwerben. Seit 1972 ist er freiberuflich tätig als Maler und Grafiker. Ausstellungen ließen nicht lange auf sich warten ...

Heute wohnt Max Michael Holst in Holm Seppensen. Er berichtet:

„Diese Ausstellung ist in einem mehr als einjährigen Schaffensprozeß entstanden, der sich in vielen Skizzen und Entwürfen niedergeschlagen hat. Kunst entsteht nicht bei sanftem Schlummer auf dem Kopfkissen, sondern hat immer auch mit Fleiß zu tun.“

Zu seinen Motiven sagt er:

„Auf altem Neugrabener Bauernland entstand 1965 das neue Neuwiedenthal. Sicher, die Mohnblumen am Bahndamm sind verschwunden. Trotzdem, wer wie ich, mit Zuneigung diesen Süderelberaum durchwandert, findet auch heute noch überall die freundlichen, ruhigen Winkel, in denen man sich geborgen und zu Hause fühlen kann. Diese Blickwinkel dienten mir als Vorlage für die Bilder

im Treppenhaus.“

„Der Lohn und die gleichzeitige Qualitätskontrolle ist für mich der Augenblick, in dem ich merke, dass aus Farbe, Formen und Strukturiere unter Mühen ein von mir gewolltes, gutes Bild entsteht. Werde ich überheblich und sonne mich in meinem Wohlgefallen, ist das gute Bild wieder verschwunden und ich muß sehen, wie ich mich mit der Muse wieder versöhne.“



Max Michael Holst bei seiner Eröffnungssprache  
Links:  
Michael Sachs, GWG  
Vorstandsmitglied.



# Immer wieder Montags

Noch ist der Mädchenclub Neuwiedenthal im Stadtteilhaus untergebracht und bemüht sich dort um attraktive Angebote. Ab Juni verbessern sich die Arbeitsbedingungen erheblich: der langersehnte Neubau Lange Striepen kann bezogen werden. Aber auch dann wird die zwar vorhandene, jedoch schon jahrelang nicht besetzte Erzieherinnenstelle schmerzlich vermisst.

Ellen Goldmann, Elcin Kizil, Masoma Mujaddidi, Victoria Bauer, Katharina Scheuermann, Janina Reimers bilden die Hip-Hop-Tanzgruppe, Imen Souguiri ist ihre Tanzpädagogin. Sie erzählten uns von ihrem Hobby.

Ellen Goldmann:

„Bevor wir zu tanzen anfangen, wärmen wir uns auf, mit Musik. Man sollte dazu eine Sporthose und Sportschuhe anziehen.“

Elcin Kizil:

„Als ich in die Tanzgruppe kam, dachte ich, dass HIP-HOP-TANZ ein Kinderspiel ist. Da habe ich mich getäuscht. Es ist schwer, aber wenn man länger dabei ist, versteht man es.“

Masoma Mujaddidi:

„Ich hatte schon ein bißchen Tanz-erfahrung, bevor ich hier mitgemacht habe. Und jetzt habe ich durch Imen noch mehr Erfahrung dazu bekommen.“

Victoria Bauer:

„Es macht mir Spaß, HIP-HOP zu tanzen. Imen bringt uns tolle neue Tanzschritte bei.“

Katharina Scheuermann:

„Die Tanzgruppe ist echt super. Doch wenn man auf der Bühne steht, dann ist man aufgeregt.“

Janina Reimers:

„Ich finde das Tanzen klasse. Die Tanzschritte sind zwar schwer, doch sie ge-

fallen mir. Jede von uns tanzt gut. Mit den anderen Mädchen verstehe ich mich und auch die Tanzlehrerin ist supernett.“

Ellen Goldmann:

„HIP-HOP-TANZEN macht echt Spaß, doch wenn man damit auf der Bühne steht, vergisst man den ganzen Tanz. Vor dir steht ein riesengroßes Publikum und du hast den ganzen Tanz vergessen, da bricht man echt in Panik aus. Aber wenn man dann die Musik hört, geht alles von alleine.“

Elcin Kizil:

„Wir haben inzwischen fast zwei Tänze auf die Beine gebracht. Letztes Jahr haben wir einen Tanz beim Mädchenspektakel vorgeführt. Es ist ein tolles Gefühl auf der Bühne mit der eigenen Tanzgruppe zu stehen.“

Masoma Mujaddidi:

„Wenn jemand beim Training fehlt, ist das nicht gut. Wir können dann keine weiteren neuen Schritte machen oder wir müssen dann derjenigen die neuen Schritte so lange zeigen, bis sie diese kann. Und das ist manchmal langweilig.“



Fast fertig: Neubau für den Mädchenclub!



Masoma, Victoria, Janina, Katharina, Ellen und Elcin

Zur Erweiterung der Angebotsvielfalt des neuen Mädchenclubs werden junge Frauen gesucht, die Interesse haben, ihre Kenntnisse in den Bereichen Tanz, Sport, Kunst, Computer (und vieles mehr) an Mädchen weiterzugeben. Wenn Sie dieser Text anspricht, bitte melden bei : Edeltraud Broß, Tel.: 796 55 98



Es gibt Hühnerfrikassée!

### Pizzateig:

Hefeteig (für ein Backblech): 500g Weizenmehl, 1 Würfel frische Hefe, Salz, 250 ml Wasser, 1 Ei.

Teig herstellen und 30 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. Durchkneten und nochmals 15 Minuten gehen lassen. Backblech mit Backpapier auslegen. Teig auf Blechgröße ausrollen, auf das Blech legen und andrücken.

**Belag:** Tomatensoße (Pizzatomen aus der Dose), verschiedene Gemüsesorten wie Paprika, Mais, Pilze, nach Belieben Thunfisch, Salami oder gekochten Schinken, Kräutergewürze (Majoran, Oregano, Basilikum), Salz und schwarzer Pfeffer. Zum Schluss mit geraspelten Käse bedecken. Bei 175°C (Umluft-herd) ca. 30 Minuten backen.

Und zum Nachtisch...

### Schokoladenspieße mit Obst

Bananen, Äpfel, Weintrauben, Mandarinen, Birnen etc. waschen und in mundgerechte Stücke schneiden. Obststücke auf einen Holzspieß stecken.

Für die Schokoladenglasur: Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen. Vollmilchschokolade (oder fertige Schokoglasur) in einem kleineren Behälter in das kochende Wasser geben und rühren, bis die Schokolade flüssig geworden ist. Anschließend die Obstspieße mit Schokoladenssoße begießen. Fertig!

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht die Kinderkochgruppe Neuwiedenthal!

# Am liebsten Pizza

**Kinder kochen im Wümmeweg! Die Idee, eine Kochgruppe zu veranstalten, hatten Frau Kumars Kinder. Die belagerten nämlich regelmäßig ihre Küche, um mit ihren Freundinnen ihre Lieblingsgerichte zuzubereiten. Inzwischen bietet Frau Kumar zweimal wöchentlich Kochen in der Kita Wümmeweg an. Dort gibt es genügend Platz für alle.**

Zur Zeit bestehen die beiden Gruppen aus jeweils acht bis elf Mädchen im Alter zwischen acht und 16 Jahren. Natürlich sind auch Jungen herzlich willkommen! Werbung braucht Frau Kumar jedenfalls nicht zu machen, da reicht schon die Mund-zu-Mund-Propaganda in Neuwiedenthal.

Neben dem Kochen stehen auch andere Aktivitäten auf dem Programm: letzten Sommer haben alle Mädchen zusammen einen Ausflug zum Hagenbecks Tierpark unternommen. Davor ging die Reise sogar schon 'mal bis an die Nordsee nach Cuxhaven. Finanziell unterstützt werden die Kochgruppen vom Bezirk Harburg im Rahmen der Quartiersentwicklung in Neuwiedenthal. So kommt es auch, dass jedes Kind pro Kochnachmittag nur einen Beitrag von 50 Cent dazugeben muss.

Was auf dem Speisezettel stehen soll, legt die Gruppe in der Regel gemeinsam fest. Und wer Geburtstag hat, darf ganz alleine bestimmen. Kristina z.B. wird nächste Woche 13 Jahre alt. Sie wünscht sich Gurkensalat und Hähnchen mit Pommes Frites.

Isilay, die älteste in der Gruppe, mag auch am liebsten Geflügel, allerdings als Hühnerfrikassée.



Isilay bei der Vorbereitung

Die jüngste Köchin ist die 8jährige Julia. Sie isst eigentlich alles, wie sie sagt. Das Lieblingsgericht von Cinita, Sibel und Jennifer ist Pizza. „Das ist bei den meisten Kindern der Renner“, weiß Frau Kumar aus ihrer 3jährigen Kochgruppen-Erfahrung.

Darum nun hier das Rezept für alle Eltern und Kinder zum Nachbacken. P.H.

## Rand- bemerkung

Unser Kommentar

Der Verfügungsfonds ist Bewohnerersache!

Zur Zeit entscheidet der Beirat Neuwiedenthal über die Gelder des Verfügungsfonds. Der Verfügungsfonds ist im Rahmen des Programms Soziale Stadtteilentwicklung für Neuwiedenthal zur „Verfügung“ gestellt worden und wird vom für diese Aufgaben zuständigen Büro ASK treuhänderisch verwaltet. Das Geld kommt von der Stadt, genauer gesagt von der Baubehörde und dient der schnellen und unbürokratischen Finanzierung kleinerer Projekte und Maßnahmen.

Kochkurse, Spielfeste, Ausfahrten und vieles mehr sind mit kleinen Summen unterstützt worden. Das Geld kommt somit direkt dem Stadtteil und seinen Bewohnern zu Gute.

Außerdem dient der Verfügungsfonds dazu, die Menschen zu Engagement und Mitwirkungsbereitschaft anzuregen. Die Entscheidung darüber, wer wie viel Geld wofür ausgeben darf, ist deshalb in die Hände der örtlichen Beteiligungsgremien gegeben worden. Das ist in Neuwiedenthal der offene Beirat, indem sowohl Bewohner als auch Vertreter von Einrichtungen, Politik und Verwaltung sitzen. Wer könnte besser entscheiden, welche Projekte und Maßnahmen sinnvoll sind, als die Menschen vor Ort.

Das große Interesse der Neuwiedenthaler an den Sitzungen des Beirates sowie der verantwortungsvolle Umgang mit dem Geld zeigen, dass der Verfügungsfonds ein besonders wertvolles Instrument Sozialer Stadtteilentwicklung ist. Alle Versuche, die Entscheidung über dieses Geld an den Ortsausschuss zu binden, untergraben dieses Instrument und behindern eine erfolgreiche soziale Stadtteilentwicklung, die nicht zuletzt auch darauf angewiesen ist, dass sich die Menschen vor Ort interessieren, einmischen und engagieren. Wir sind deshalb der Meinung:

Die Menschen, die in Neuwiedenthal wohnen und sich für den Stadtteil engagieren, sollten auch weiterhin bestimmen dürfen, wie der Verfügungsfonds verwendet wird!

## Gefragt: Gute Ideen

Wer dieses Plakat in den nächsten Tagen sieht, hat die Möglichkeit, sich an einem Wettbewerb um den besten Spruch für Neuwiedenthal zu beteiligen. In die Wege geleitet haben diese Aktion MitarbeiterInnen der Straßensozialarbeit und vom Jugendgemeinschaftswerk INVIA. Sandra Kloke berichtet:

„Wir beobachten bei vielen Jugendlichen, daß sie mit ihrer Zeit nichts anzufangen wissen, daß sie sich langweilen und gefrustet sind. Daraus ist dann unsere Projektidee entstanden: Unsere Aktion soll sie dazu bringen, sich auch einmal etwas Nettes in Verbindung mit ihrem Stadtteil zu überlegen. Was finden sie hier eigentlich gut?“

Das sollen sie dann mit einem Spruch zusammenfassen. Die an dieser Aktion beteiligten Mitarbeiterinnen werden ab Ende Mai/Anfang Juni durch den Stadtteil ziehen, sich auf Schulhöfe stellen und in Jugendeinrichtungen gehen.

Das Ziel: die Jugendlichen zu Aussagen zu diesem Thema anzuregen und die pfiffigsten Ideen zu sammeln. Bis zum 25. Juni dauert dieses Vorhaben und dann geht es in die Auswertung. Eine Jury wird die besten Vorschläge aussuchen und was damit dann geschieht ... siehe Plakat!

Informationen unter:

Tel: 79 60 719

Sabine Ornberger, Maren Michaelis, Straßensozialarbeit oder  
Tel: 70 24 082

Sandra Kloke, IN VIA, Jugendgemeinschaftswerk



## Polizeipräsenz ...

ist manchen ein Dorn im Auge. Wenn aber Hauptmeister Otto in Neuwiedenthal unterwegs ist, sollte das eher ein Grund zur Freude sein, denn seine Arbeit trägt zur Verringerung des

Unfallrisikos auf unseren Straßen bei: Es gehört zu seinen Aufgabenstellungen, immer wieder an besonders gefährdeten Stellen im Stadtteil Radarkontrollen durchzuführen. So auch heute vor der

Schule Quellmoor. Tempo dreißig ist hier angesagt, aus verständlichen Gründen. Seine Erfahrungen:

„Obwohl wir uns bei unseren Kontrollen nicht verstecken, geschieht es immer wieder, daß die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten nicht eingehalten werden. Heute ist der Schnellste mit 52 Stundenkilometern gemessen worden. Und eines muß man auch noch sagen: Es sind gar nicht in erster Linie die Ortsfremden, die wir erwischen, sondern es sind oft die Leute, die hier wohnen und sonst sehr für Tempo dreißig sind.“

Die Technik, die für diese Messungen zur Verfügung steht, ist klein und gut handhabbar.

Das Gerät sendet einen Laserstrahl aus, der vom Fahrzeug reflektiert wird. Aus der Differenz der Laufzeiten wird automatisch die Geschwindigkeit errechnet. Die dabei auftretenden Abweichungen sind sehr gering.

Also: Fuß vom Gas!



Herr Boers und Herr Otto bei der Arbeit

## Aktiv in Neuwiedenthal

Vier Fragen - vier Antworten.

Unter dieser Rubrik haben wir uns vorgenommen, in jeder Ausgabe eine oder mehrere Personen aus Neuwiedenthal zu diesem Stadtteil zu befragen. Dieses Mal haben wir bei Frau Kumar angerufen - sie organisiert ehrenamtlich die Kinderkochgruppe in der KITA Wümmeweg.

Was gefällt Ihnen in Neuwiedenthal besonders?

Wir haben viel Grün und ausreichend Spielplätze für die Kinder.

Was ist schlecht?

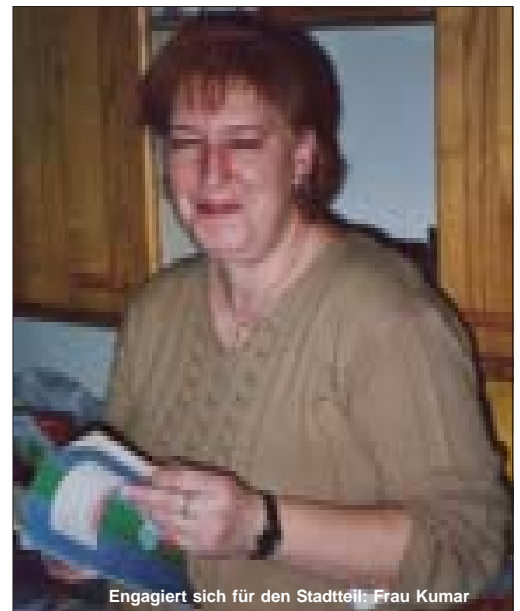
Man sieht immer mehr Müll auf den Straßen, den Wegen und in den Büschen. Außerdem habe ich das Gefühl, daß der öffentliche Alkoholkonsum zugenommen hat.

Was würden Sie sich für Neuwiedenthals Zukunft wünschen?

Der Stadtteil sollte auf Vordermann gebracht werden. Man sollte auf mehr Mischung der Nationalitäten achten und darauf, wer wo hin zieht.

Was machen Sie dieses Jahr in Ihrem Urlaub?

Ich genieße meinen Garten, meine Terrasse und das kleine Rasenstück. Ich hüte das Haus - dafür können meine Kinder verreisen.



Engagiert sich für den Stadtteil: Frau Kumar



# Hamburg hat aufgeräumt

Und die Neuwiedenthaler haben mitgemacht. In der Woche vom 7. bis 11. April haben zahlreiche Schüler der Schulen Lange Striepen und Quellmoor mit viel Engagement den Stadtteil von Unrat und Müll beseitigt.

Jede Klasse war die Woche über in einem bestimmten Gebiet unterwegs. Die SAGA und GWG haben am Abschlußtag alle fleißigen Helfer zu einem kleinen Fest eingeladen. Höhepunkt des Programms war der Auftritt der Musikgruppe 'Hot Schrott' und des sogenannten 'Müllverzaubers'.

Vor dem Fest gab es bereits eine andere Attraktion: die Aktion 'Blumen für den Stadtteil'. Eine Pferdekutsche voll bepackt mit Sommerblumen war auf den Straßen Neuwiedenthals unterwegs. Mieter von SAGA und GWG konnten die Blumen für eine Schutzgebühr von nur 10 Cent pro Pflanze entgegennehmen. Viele nahmen dieses Angebot

gerne an und wollten ihre Balkone oder Mietergärten zum Blühen zu bringen. Der Andrang war so groß, dass man sich im nächsten Jahr mit mehr Blumen wird eindecken müssen. Aber zum Schluß reichte es doch für alle.

Auch die Beteiligten dieser Aktion waren im Anschluss auf das Gelände an der Skaterbahn zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Die einhellige Meinung: Nächstes Jahr noch einmal. Ein herzliches Dankeschön auch von dieser Seite! *JR*



Musik von 'Hot Schrott'



Blumen vom Pferdewagen

# Faschingsdisco im Spielhaus



Dorle Natzel freut sich



Machmud auf dem Kopf

Öffentlich wird es kaum, wenn in den vielen sozialen Einrichtungen des Stadtteils gute Arbeit geleistet wird. Engagierte MitarbeiterInnen entwerfen attraktive Konzepte für die Arbeit, die Kids folgen mit Begeisterung. Ein Beispiel: das Spielhaus Neuwiedenthal. Wir sprachen mit Birgit Hachfeld über ihr schon zur Tradition gehörendes Faschingsfest:

„Wir versuchen in unserer Arbeit, das Jahr als Ganzes zu betrachten und entsprechende Angebote zu entwickeln. So beginnen wir das Jahr mit einer Malaktion - um die Dekoration für die Faschingsfeier zu erstellen. An diesen Vorbereitungen beteiligt sich das ganze Haus mit seinen Besuchern. Wenn es an die konkreten Vorbereitungen geht, gibt es die die sog. 'Helfergruppe' mit 15 bis 20 Kindern. Für sie ist das Schmücken unserer Räumlichkeiten mit einer Übernachtung und einer 'Vordisco' verbunden, um auf das Fest einzustimmen. Die Faschingsdisco wird dann etwa von 100 Kindern besucht und ist einer unserer Höhepunkte. Wenn es auf den Frühling und Sommer zugeht, ziehen wir mit unserer Arbeit auch auf den Bauspielplatz, bauen dort Hütten und sitzen oft gemeinsam am Lagerfeuer. Wir unternehmen auch viel mit den Kids, im Mai stehen Ausfahrten zum Heidepark an, im Sommer werden wir zusammen mit dem Haus der Jugend auf Zeltfahrt gehen.“



Stoptanz in festlich geschmückter Umgebung



# neuwiedentl

„Stellen Sie sich vor ... Sie müßten einfach aus der Haustür treten und ein paar Schritte weiter würden Sie die Klänge Portugals, die Rhythmen südafrikanischer Musik oder Plattdeutsche Döntjes hören. In der Pause genießen Sie das Gespräch mit den Künstlern bei einem kulinarischen Snack aus fernen Ländern ...“ Kein Problem: Die Geschäftsstelle der GWG am Striepenweg bietet Ihnen dies: Neuwiedenthal live! Mit einem bunten Reigen von Musik, Literatur und Kinder-Theater ist diese Veranstaltungsreihe mittlerweile ein Erfolgsrezept, das auch in anderen Stadtteilen übernommen wird. Jeden 3. Freitag im Monat sind alle 85 Plätze besetzt. Stellvertretend für viele Auftritte war Petra Heyen bei dem Konzert von 'Koriander' dabei und berichtet:

Die Besucher heute sind nicht als Wohnungssuchende da, sondern freuen sich auf einen höchst unterhaltsamen und lustigen Abend.

Und so kommt es dann auch. „Koriander. Acapella – Pop – Rock und mehr“ steht auf dem Programm. „Satte Sangespöwer und besten Hörgeuss“ versprechen die vier Sängerinnen und Sänger. Alle sind unter anderem auch Mitglieder des „Hamburger Musicalchors“ und der „Musical Connection“. Grandios begleitet wird das Gesangsquartett seit kurzem von dem Pianisten Paul Rigggenbach. Gekonnt und treffgenau haut er in seine Tasten, wenn die anderen vier nicht gerade mal wieder ins „philosophieren“ geraten. Kaum ein Thema, das ausgelassen wird!

Über die Zeit: Die Show beginnt. Doch Sängerin Miriam Fössleitner fehlt noch. Sie kommt glatte Zwei Minuten zu spät auf die Bühne. Was fällt ihr ein – wo Zeit doch Geld ist!

Über Handys: Sänger Sven Schenkewitz stammt aus den Neuen Bundesländern. Er sieht immer noch überall Spione und fühlt sich von seiner (Ex-) Freundin Denise verfolgt. Dabei hat er ihr doch klipp und klar gesagt, dass „Schluss“ ist, und zwar mit dem „Schluss-Mach-Service“, d.h. per SMS! Schließlich bestimmt das Handy unser Leben, unsern Rhythm of Life.

Über den Sauberkeitsswahn: Als Sängerin Britta Kahler sich eine Zigarette anstecken will, dreht Miriam voll auf und macht alle mit ihrer Sagrotanflasche nieder. Sie ist der Virenkiller.



Koriander

Buntes Kaleidoskop der Veranstaltungen

Über die Liebe: Welche Werte geben bei der Suche nach dem Traumpartner eigentlich den Ausschlag? Und warum hat Sänger Stefan Lohse bloß soviel Sex Appeal? Sind es seine Ausstrahlung, sein Charakter, seine inneren Werte?

Manchmal allerdings führt sein „Männchengehebe“ zu einem wahren Anfall... Bei *You can't hurry love* stellt das Quartett auch noch seine choreografischen Künste unter Beweis. Gibt eigentlich irgendetwas, was Koriander nicht kann?

In der Pause gibt's wie immer wunderbare kulinarische Köstlichkeiten. Dieses Mal besonders beliebt: die Sesambällchen mit Koriander. Probieren Sie dieses einmalige „Gewürz“. Ein Hochgenuss. P.H.

## Kreuz&Quer

Meldungen, Nachrichten, Vermischtes

### Der Verfügungsfonds

Neuwiedenthal wird aus dem Hamburger Staatssäckel schon seit vielen Jahren mit zusätzlichen Mitteln des 'Programms zur Sozialen Stadtentwicklung' gefördert.

An den Diskussionen und Entscheidungen darüber, was mit diesem Geld gemacht werden soll, wird der Bürger in besonderen Gremien beteiligt - in Neuwiedenthal findet das außer in Mieterversammlungen und anderen öffentlichen Sitzungen (zum Thema städtische Grünflächen beispielsweise) auf dem Beirat Neuwiedenthal statt, der sich drei bis viermal im Jahr trifft.

Dort wird dann auch über die Mittel aus dem so genannten 'Verfügungsfonds' (etwa 10.000 Euro im Jahr) entschieden. Mit der Ablösung des Hamburger SPD/GAL Senats wurden die Karten auch in den bezirklichen Gremien entsprechend der Mehrheitsverhältnisse neu gemischt. Schnell wurden dann aus dem Ortsausschuß Bedenken gegen die bisherige

Vergabepaxis laut. Es gab Vorschläge, die Entscheidungen aus dem Beirat herauszunehmen. Mittlerweile hat sich die Diskussion etwas beruhigt, aber Irritationen, vor allem auf Seiten der Bürger, bleiben. Dies zeigte auch die letzte Beiratssitzung vom 12. Mai.

Lesen Sie dazu unseren Kommentar 'Randbemerkung' auf Seite 6.

Übrigens: Das Programm der 'Sozialen Stadtentwicklung' läuft in Neuwiedenthal Ende 2004 aus.



### Dieser Lärm muss sein

Über die durch Neuwiedenthal führende Abwasserdruckleitung wußte bislang kaum jemand etwas - jetzt allerdings hat sich das geändert, denn die im Moment stattfindenden Reparaturarbeiten stören den 'Normalbetrieb' in unserem Stadtteil doch erheblich. Von erheblichen Lärmbelastigungen bis hin zu Verkehrsbeeinträchtigungen reicht die Palette der Beeinträchtigungen. Die Baumaßnahmen werden Ende Juni bis Anfang Juli beendet sein. Dann werden auch die Bepflanzungen wieder hergestellt!

### Ganz normal: Löcher im Asphalt

Über Schlaglöcher auf unseren Straßen kommt es nach jeder Frostperiode wieder zu Beschwerden seitens der Autofahrer. Es handelt sich dabei aber weitestgehend um einen Zustand, der eher den Witterungsbedingungen zuzuschreiben ist als den jeweiligen politischen Verhältnissen. Mit den Reparaturarbeiten muss solange gewartet werden, bis nicht mehr mit Temperaturen unter Null (jeder Gärtner weiß: die 'Kalte Sofie') zu rechnen ist. Um dabei auf der sicheren Seite zu sein, hat es aufgrund der späten Frostperiode in diesem Jahr etwas länger gedauert. Nun aber sind die Reparaturarbeiten eingeleitet!



### Hundewiesen statt Klos ...

Teile des Minnerwegs als 'Hundeklo' zu bezeichnen, würden einige Bewohner unseres Stadtteils sicher noch für geschmeichelt halten. Die Anlage von abgeäunten Hundewiesen sind eine Möglichkeit, die Konflikte zwischen normalen Gehweg- und Grünflächenbenutzern und den Eigentümern dieser vierbeini-

gen Lebewesen in Grenzen zu halten. Als Fläche käme in Neuwiedenthal ein Gelände neben der Müllsammelstelle in Frage. Diese Anregung wird jetzt geprüft.

### Das Dorffest

von SAGA und GWG im vergangenen Jahr kam bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgesprochen gut an, so das eine Fortführung dieses Jahr fast als gesichert angesehen werden kann, allerdings mit einem viel größeren Veranstalterkreis. Freuen Sie sich auf den 6. September in Neuwiedenthal!



Auch dieses Jahr wird wieder im Stubbenhof gefeiert. Am selben Tag wird auch das Nachbarschaftshaus dort sein Jahresfest begehen. Termin: 28. Juni, ab 14 Uhr.